

1  
2  
3  
4  
5  
6  
7  
8  
9  
10  
11  
12  
13  
14  
15  
16  
17  
18  
19  
20  
21  
22  
23  
24  
25  
26  
27  
28  
29  
30

**Antrag: Mehr Sicherheit auf deutschen Straßen**

Die Junge Union Pinneberg fordert, regelmäßige ärztliche Untersuchungen wie zum Beispiel Sehtests auch bei der Fahrerlaubnisklasse B einzuführen. Des Weiteren sollte ab einem Alter von 65 Jahren die Untersuchung auf den allgemeinen Gesundheitszustand wie auch die Reaktionsfähigkeit ausgeweitet werden.

Begründung:

Bei der ersten Beantragung der Fahrerlaubnisklasse B muss jeder einen Sehtest ablegen. Doch die Sehfähigkeit und der Gesundheitszustand eines Menschen können sich jederzeit ändern. Veränderungen können dabei schon im frühen Lebensalter auftreten und sich im Laufe des Alterns intensivieren. Eine Anpassung des Führerscheins an körperliche Einschränkungen findet hingegen nicht statt. Viele Unfälle basieren auf Grund von gesundheitlichen Einschränkungen älterer Personen. Zur Zeit ist es so, dass Ärzte bei einem Verdacht auf mangelnde körperliche Voraussetzungen für das Führen von KFZ dem zuständigen Amt eine Empfehlung auf eine Untersuchung vorlegen können. Von dieser Möglichkeit wird derzeit nur sehr selten Gebrauch gemacht, da es zum einen keine festen Kriterien und Richtlinien gibt und zum anderen eine solche Empfehlung zusätzliche Bürokratie auslöst. Auch das Prinzip der Eigenverantwortlichkeit greift in diesem Bereich zu kurz, da Mobilität im Alter immer wichtiger und ihre Einschränkung tiefgreifend ist. Ist eine solche Untersuchung hingegen verpflichtend, reicht beispielsweise eine Checkliste mit wissenschaftlich fundierten Kriterien aus, die der untersuchende Arzt an das Straßenverkehrsamt sendet. Eine solche Regelung darf indes nicht zu einer Haftung der Ärzte für etwaige Verkehrsunfälle ihrer Patienten trotz attestierter körperlicher Voraussetzungen führen.

Antragsteller: Kreisverband Pinneberg